

## Exkursion Judentum der 6. Klassen

Da wir im Ethik- und Religionsunterricht als Unterrichtsstoff „Das Judentum“ haben, planten wir dazu eine passende Exkursion der Klassen 6/1 und 6/4 am 19. Oktober 2010. Diese beinhaltete einen Vortrag über das Judentum, einen Besuch der neuen Synagoge Dresden und des alten jüdischen Friedhofs.

Als erstes trafen wir uns alle in der Aula, um dem Vortrag einer tschechischen Jüdin zu lauschen. Der Vortrag dauerte eine Stunde. Sie hat uns viel Wissenswertes zum Judentum erzählt, auch von den täglichen Bräuchen und Erlebnissen. Es gibt viele Regeln, die eingehalten werden müssen – kann man sich denn das alles merken?



*Der „jüdische Tisch“ in der Aula*



*Die tschechische Jüdin beim Vortrag*

### Information Judentum:

#### Regeln:

- ✓ Insg. 613 Regeln
- ✓ Beschneidung der Männer am 8. Lebensstag
- ✓ Sabbat schätzen
- ✓ Jude ist, wer eine jüdische Mutter hat
- ✓ Das Essen muss kosher sein

#### Feiertage:

- ✓ Sabbat, Passah, Chanukka, Purim, Trauertage usw.

#### Wichtige Momente im Leben:

- ✓ Bar Mizwa, Beschneidung, Hochzeit, Tod

#### Hebräische Bibel:

- ✓ besteht aus **Thora** (5 Bücher Mose), **Neviim** (16 Bücher über Geschichte des israelitischen Volkes), **Ketuvim** (17 prophetische Bücher)

## Information Synagoge:

- ✓ Ist gebaut auf dem Platz der alten Synagoge
- ✓ Alte Synagoge wurde 1938 von Nazis zerstört
- ✓ Neue Synagoge aus verschiedenen Gründen moderner gebaut
- ✓ Hat Ähnlichkeit mit dem alten Tempel in Jerusalem, dessen alte Westmauer die Klagemauer ist

Um 9 Uhr fuhr unsere Bahn zur Synagoge. Weil die Klassen sich trennten, fuhr die Klasse 6/1 zum Alten Jüdischen Friedhof. Später sollte gewechselt werden.



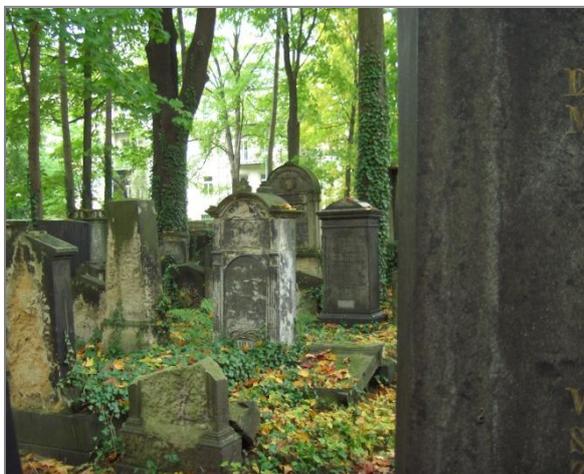
*Frau Ulbricht bei der Führung*



*die Neue Synagoge*

In der Synagoge angekommen, entdeckten wir unter Führung von Frau Ulbricht das Gotteshaus der Dresdner Juden. Man erklärte uns, warum die Männer und Frauen getrennt beten müssen oder warum es einen Leuchter mit 8 und einen mit 7 Armen gibt. Unter anderem durften wir ein Arbeitsblatt zur Synagoge ausfüllen. Zum Schluss konnten wir noch einmal Fragen stellen wie: „Geht hier oft jemand ein und aus?“ oder „Wie alt ist die neue Synagoge?“

Auf dem Weg zum Alten Jüdischen Friedhof in der Neustadt trafen wir die andere Klasse, die auf dem Weg zur Synagoge war. Auf dem Friedhof erhielten wir eine Führung ...



## Information Jüdischer Friedhof:

- ✓ ist heute schon knapp 1000 Jahre alt
- ✓ letztes Begräbnis 1899

### Bräuche auf dem jüdischen Friedhof:

- ✓ Grabsteine zeigen alle nach Osten
- ✓ keine Blumen, stattdessen Steine
- ✓ meistens hebräische und deutsche Inschriften

... und schlenderten durch die Grabreihen. Wir sollten einige „Geheimnisse“, wie sie unsere Führerin nannte, entdecken und uns merken, damit wir sie später auf der Rückseite unseres Arbeitsblattes aufschreiben konnten.

Das allererste Grab des Friedhofs konnte man uns nicht zeigen, das letzte allerdings schon. Dazu erzählte man uns folgende Geschichte: „Auf dem Friedhof konnte man Gräber reservieren. Ein Jahr, bevor der Friedhof geschlossen wurde, reservierte eine Jüdin ein Grab. Sie überlebte jedoch unseren Friedhof. Diese Frau starb 1899. Der Friedhof wurde jedoch schon 1867 geschlossen. Also öffnete man ihn im Jahr 1899 einen einzigen Tag lang, nur um der Jüdin die letzte Ehre zu erweisen. Dies war das letzte Begräbnis auf diesem Friedhof.“



---

Insgesamt war diese Exkursion sehr schön und spannend, doch leider spielte das Wetter nicht mit...

Autor: Simon Carl Köber, Klasse 6/4